

LIEBE LEUTE,

ein Lob kommt immer recht, manchmal wirkt es aber auch gleich doppelt. Eine Großseelheimerin hatte am Wochenende den Vorgarten schön herbstlich aufbereitet. Dafür gab es Lob von der Nachbarin. Das wirkte in dem Fall doppelt. Hatte die Gärtnerin doch just gestern ihre Arbeit nach dem Urlaub wieder begonnen und brauchte Aufmunterung. Nix für ungut!

Euer Akt-denn Karl

POLIZEI UND FEUERWEHR

Reumütiger Schütze stellt sich

Stadtallendorf. In der Nacht zum Sonntag gegen 1.30 Uhr, hallten gleich mehrere Schussgeräusche durch die Biegenstraße in Marburg. Ein Auto fuhr mit hoher Geschwindigkeit, laut Zeugenaussagen auf der Bundesstraße teils mit bis zu 170 Stundenkilometer, Richtung Stadtallendorf davon. Letztendlich stellte sich heraus, dass ein 21-jähriger Mann aus dem Ostkreis das Magazin seiner Schreckschusswaffe geleert hatte und mehrfach in die Luft schoss. Niemand wurde verletzt. Der junge Mann stellte sich gegen 3.15 Uhr freiwillig bei der Polizei Stadtallendorf und lieferte die Schreckschuss-Waffe ab, für die er keine waffenrechtliche Erlaubnis hatte. Das leere Magazin dazu hatte die Polizei bereits zuvor in Stadtallendorf im Auto gefunden und dabei insgesamt drei Insassen und weitere neun Personen, die bei dem Auto standen, überprüft. Der Mann muss sich wegen des Verdachts waffenrechtlicher Verstöße verantworten.

Gartenpavillon abgebrannt

Emsdorf. Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei waren am Sonntag gegen 21.25 Uhr in der Vinzenz-Koch-Straße in Emsdorf im Einsatz. Im Garten eines Anwesens fing eine gasbetriebene Heizung Feuer. Die Verpuffungen der unmittelbar eingesetzten als auch weiterer in der Nähe stehender Gaskartuschen verursachten einen Brand, der das zum Pavillon umgebaute Zelt und das Inventar völlig zerstörte. Neben dem Zelt und den Bambusseitenwänden waren Möbel und im Pavillon abgelegtes elektronisches Inventar und ein hochwertiges Teleskop betroffen. Der Gesamtschaden beträgt laut Polizei mindestens 4 000 Euro. Der Hausbesitzer blieb unverletzt, die Ehefrau erlitt einen Schock, bedurfte aber keiner weiteren ärztlichen Versorgung, wie die Polizei berichtet.

MELDUNG

Frauenfrühstück widmet sich der Kommunikation

Rüdigerheim. Am Samstag, 27. Oktober, findet ein Frauenfrühstück der katholischen Frauengemeinschaften Amöneburg, Erfurthausen, Mardorf, Rossdorf und Rüdigerheim statt. Alle Frauen sind um 9.30 Uhr in das Rüdigerheimer Schützenhaus eingeladen. Anschließend wird Diplompsychologin Barbara Schade zum Thema „Erfolgreiche, respektvolle Kommunikation in schwierigen Situationen“ referieren.

Interessierte melden sich bitte bis zum 19. Oktober bei den jeweiligen örtlichen Vorständen oder bei Irene Schmitt, Telefon 06429/492, E-Mail irene.schmitt54@gmx.de, an.

Eine Konzentration auf das Mögliche

Kirchhains Bürgermeister brachte Haushaltsentwurf für das nächste Jahr im Stadtparlament ein

Wieder ist der Haushaltsausgleich in Kirchhain geschafft. Viel Spielraum für Veränderungen gibt es im nächsten Jahr aber offenbar nicht, wie Bürgermeister Olaf Hausmann (SPD) betont.

von Michael Rinde

Kirchhain. Gestern Abend brachte Bürgermeister Hausmann seinen Entwurf des Haushaltsplanes für das nächste Jahr im Stadtparlament ein. Traditionell ist Kirchhain eine der ersten Kommunen im Kreis, bei denen das geschieht. Schließlich gelten Kirchhains Parlamentarier auch zu Recht als besonders diskussionsfreudig.

Das Wichtigste vorab: Der Haushaltsausgleich ist wieder gelungen, es sind keinerlei Steuer- oder Gebührenerhöhungen für das nächste Jahr vorgesehen. Mit 12 361 Euro ist das Haushaltsplus allerdings auch alles andere als üppig, wie Bürgermeister Hausmann im vor der Einbringung geführten Gespräch mit dieser Zeitung einräumt.

Grund zur Freude aus Kämmersicht bleibt die Einkommensteuer, die abermals um rund eine halbe Million Euro ansteigt. Auch aus dem kommunalen Finanzausgleich des Landes gibt es mehr Geld (plus 600 000 Euro). Dem Plus steht aber auch ein ordentliches Minus gegenüber. Kirchhain muss, bedingt durch den Tarifabschluss im öffentlichen Dienst, etwa 300 000 Euro mehr ausgeben. Zugleich gehen die Ausgaben für die Klärschlammbehandlung aufgrund von gesetzlichen Vorgaben deutlich in die Höhe. Zu Buche schlägt im nächsten Jahr auch erstmals die Hessenkasse, mit der Kirchhain wie andere Kommunen Kassenkredite tilgt. Die Rate liegt bei 407 000 Euro



Bürgermeister Olaf Hausmann zeigt die Haushaltspräsentation, die er am Montagabend dem Stadtparlament zeigte. Foto: Michael Rinde

pro Jahr, die Kirchhain nun zusätzlich zahlt.

Die Personalkosten steigen zwar tarifbedingt, neue Stellen gibt es in Kirchhains Verwaltung aber nicht. Lediglich Stundenkontingente von Mitarbeitern werden aufgestockt. „Wir sind teilweise durch neue Aufgaben an Kapazitätsgrenzen im Rathaus und am Bauhof angekommen, doch neue Stellen können wir uns einfach nicht leisten“, sagt Hausmann mit Blick auf die weitere Konsolidierung des Haushalts der Stadt Kirchhain. Einzige Ausnahme bleibt aufgrund der Vorgaben aus dem Kinderförderungsgesetz (KiföG) die Zahl der Erzieherinnen-Stellen. Sie dürfte weiter steigen, zumal die Stadt plant, eine weitere Krippengruppe in der Alsfelder Straße aufgrund des Bedarfs aufzumachen.

„Dieser Haushalt ist die Konzentration auf das Wesentliche, wobei wir bei dem Notwendigen nach Priorität arbeiten“, sagt Hausmann, von der OP nach einem Motto, unter das er seinen Haushaltsentwurf stellt, gefragt.

Große Projekte nicht ohne Förderungen denkbar

Was beim laufenden Geschäft gilt, das sich im Ergebnishaushalt widerspiegelt, gilt auch bei den geplanten Investitionen. Im Entwurf sind 1,46 Millionen Euro vorgesehen. Alle Investitionen müssen durch Kreditaufnahmen finanziert werden. „Für eine Stadt mit 12 Stadtteilen ist das ein vergleichsweise niedriges Volumen“, sagt Hausmann. Auch dabei gilt eine Beschränkung auf das Minimum

des Notwendigen. Geld fließt zum Beispiel in die Pflichtaufgabe Feuerwehr. So stehen Beträge für den dringenden Neubau des Großseelheimer Feuerwehrgerätehauses, die Erweiterung des Sindersfelder Gerätehauses oder Geräte für den Digitalfunk bereit. In Summe sind das bereits 562 000 Euro, wobei es bei Sindersfeld einen gleich hohen Zuschuss gibt.

Das Stichwort Zuschuss ist in diesem Zusammenhang für Hausmann besonders wichtig. „Unsere großen Projekte schaffen wir nicht ohne Förderungen“, betont er. Eines dieser Großprojekte ist die Freibadsanierung. Dafür stehen für das nächste Jahr 350 000 Euro bereit. Perspektivisch hält Hausmann einen Baubeginn im übernächsten Jahr für möglich, immer vorausgesetzt es gibt Zu-

schüsse aus Programmen von Bund und Land.

Finanziell wie auch praktisch wird eine Baustelle im nächsten Jahr „ein Riesenthema“. Das Land will die Frankfurter Straße sanieren, aus dem provisorischen Kreisverkehr wird eine Dauerlösung, die Stadt lässt dabei auch Kanäle sanieren. Für Gehwege und anteilig für den Kreisverkehr bringt die Stadt 115 000 Euro auf.

Hausmann ist bewusst, dass auch Notwendiges an Investitionen im nächsten Jahr nicht möglich sein wird. Als Beispiel nennt er gegenüber der OP eine grundsätzliche Erneuerung der Römerstraße in der Kernstadt und weitere Straßen. „Wir haben das im Blick, aber alles geht eben nicht“, sagt Hausmann. Kirchhain müsse weiterhin gezielt in seine Qualitäten als Wohnstadt investieren, denn das sei – wie die Einkommensteuer belege – ihre herausragende Eigenschaft. Als solche Investitionen sieht er beispielsweise das Großprojekt Freibadsanierung.

Bei allen Einschränkungen, die der finanzielle Spielraum auferlegt, sieht Hausmann die Ohnmacht dabei auf dem richtigen Weg.

ECKZAHLEN

Einnahmen: Einkommensteuer: 9 389 500 Millionen Euro; Gewerbesteuer: 3 850 000, Schlüsselzuweisungen vom Land: 9 540 191 Euro;
Ausgaben: Schulumlage: 4 977 482 Euro, Kreisumlage: 7 806 658 Euro; Personalausgaben: 8 195 775 Euro (plus 302 000 Euro); Abschreibungen: 1 976 488 (plus 240 000 Euro);
Größere Investitionen: Straße Sonnenallee im Gewerbegebiet Ost mit 440 000 Euro Kosten; Kauf von Fahrzeugen für den Bauhof: 183 000 Euro.

Stadtallendorfer Sänger laden wieder zum Reinschnuppern ein

Stadtallendorf. Der Männergesangsverein (MGV) Stadtallendorf startet heute wieder

mit den Übungsstunden. Beginn ist um 20 Uhr im Gemeinschaftszentrum. Der MGV ar-

beitet an verschiedenen Projekten, wie dem Quempassingen oder Auftritten beim Volkstra-

ertag, bei Weihnachtsveranstaltungen oder Christmetten zum Beispiel. Auch ein Reinschnup-

pern in den Probenbetrieb der Sänger ist möglich, wie der Verein mitteilte.

Musikalische Reise zum Hof des Sultans

Rund 250 Zuhörer erlebten einen dreistündigen Auftritt eines türkischen Chors in der Stadthalle

Es war das zweite Konzert des Türkischen Chors

Stadtallendorf. Er bot den Zuhörern in der Stadthalle Kunstmusik.

von Stefanie Wellner

Stadtallendorf. Bereits zum zweiten Mal veranstaltete der Türkische Kultur-, Kunst- und Musikverein (TKKMV) Stadtallendorf als Teil der interkulturellen Woche ein Chorkonzert mit türkischer Kunstmusik. Beyhan Akgün und Zehra Demir, Vorsitzende des Vereins, begrüßten die etwa 250 Zuhörer auf Türkisch und Deutsch. Mit einem Zitat von Berthold Auerbach brachten sie zum Ausdruck, welch verbindende Natur Musik für sie hat: „Musik allein ist die Weltsprache und braucht nicht übersetzt werden.“ Moderatorin Gamze Damat führte ebenfalls zweisprachig durch den Abend.

Die neuen Sänger und 20 Sängerinnen präsentierten unter der Leitung von Orhan Mercan zwölf Stücke aus der klassischen türkischen Kunstmusik. Meisterlich begleitet wurde der

Chor von vier Musikern: Chorleiter Orhan Mercan spielte virtuos auf dem Kanun (die orientalische Vorläufer der Zither). Erkan Sucu spielte die Geige und Sadik Köse die Klarinette. Den Rhythmus des Abends bestimmte Özkan Asak mit der

Darbuka (einer Bechertrommel aus dem arabischen Raum).

Türkische Kunstmusik (Türk Sanat Müziği) und türkische Volksmusik (Türk Halk Müziği) sind die beiden Hauptzweige der türkischen Musik. Die Ursprünge der türkischen Kunst-

musik liegen am Anfang des 14. Jahrhunderts. Klassische türkische Musik hat sich in enger Verbindung mit der osmanischen Hofdichtung „Divan“ entwickelt. Hauptsächlich deswegen befasst sie sich unter anderem mit den Themen wie Lie-

be, Schönheit, Natur. Gesellschaftliche Ereignisse hingegen werden nicht behandelt.

Die klassische türkische Musik wird einerseits nach Vokal- und Instrumentengattungen unterschieden, andererseits spielen verschiedene Darbietungsformen eine große Rolle.

Der erste Teil des Konzertes wurde mit einem Einführungsstück (Ouvertüre, „Pesrev“) eröffnet. Als Solisten traten Nursel Sen, Kani Moradaoglu, Sühey-la Avci, Güler Öztürk, Emel Agca, Gülhan Tas und Hilda Kocak auf. Sowohl Chordarbietungen als auch Soloeinlagen begeisterten die Zuhörer. Nach einem fast dreistündigen Konzert belohnte das Publikum die Sängerinnen und Sänger mit einem frenetischen Applaus und Standing Ovations.

Der Chor wurde Ende 2013 gegründet und ist seit September ein eingetragener Verein. Die 17 Chormitglieder erhielten an diesem Abend Unterstützung von zehn Sängerinnen und Sängern von befreundeten Chören aus Frankfurt und Aschaffenburg, die ebenfalls von Orhan Mercan geleitet werden. Laut der Vorsitzenden, Zehra Demir, will der Verein in Zukunft nicht nur Ver-



Solist Kani Moradaoglu gab in der Stadthalle einen Auszug seines Könnens gemeinsam mit dem Chor TKKMV. Foto: Stefanie Wellner